

Bundesgesetzblatt ¹⁹³

Teil II

G 1998

2010 **Ausgegeben zu Bonn am 15. April 2010** **Nr. 8**

Tag	Inhalt	Seite
22. 2.2010	Bekanntmachung der deutsch-jordanischen Vereinbarung über Technische Zusammenarbeit	194
22. 2.2010	Bekanntmachung der deutsch-burundischen Vereinbarung über Technische Zusammenarbeit	195
25. 2.2010	Bekanntmachung des deutsch-vietnamesischen Abkommens über Technische Zusammenarbeit . . .	197
25. 2.2010	Bekanntmachung der deutsch-vietnamesischen Vereinbarung über Technische Zusammenarbeit . . .	199
15. 3.2010	Bekanntmachung der deutsch-haitianischen Vereinbarung über Technische Zusammenarbeit	201
16. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die biologische Vielfalt	202
17. 3.2010	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens vom 18. Dezember 1997 über gegenseitige Amtshilfe und Zusammenarbeit der Zollverwaltungen sowie über das Außerkrafttreten des Übereinkommens vom 7. September 1967 zwischen Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden über gegenseitige Unterstützung ihrer Zollverwaltungen	203
17. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Ausstellung mehrsprachiger Auszüge aus Personenstandsbüchern	204
17. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Verminderung der Staatenlosigkeit	205
17. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Diplomatsenschutzkonvention	205
19. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Kulturabkommens	206
23. 3.2010	Bekanntmachung der Neufassung des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping/der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport	206
25. 3.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechtsstellung der Staatenlosen	216

**Bekanntmachung
der deutsch-jordanischen Vereinbarung
über Technische Zusammenarbeit**

Vom 22. Februar 2010

Die Vereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 10./21. Dezember 2006 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) nach Jordanien in Anwendung des Abkommens vom 14. Juni 1977 über Technische Zusammenarbeit (BGBl. 1977 II S. 1271, 1272) ist nach ihrer Inkraftretensklausel

am 21. Dezember 2006

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 22. Februar 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Hans-Peter Baur

Der Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland

Amman, den 10. Dezember 2006

Frau Ministerin,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgende Vereinbarung über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland mit dem Haschemitischen Königreich Jordanien vorzuschlagen:

1. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland entsendet im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit dem Haschemitischen Königreich Jordanien Fachkräfte des Deutschen Entwicklungsdienstes nach Jordanien.
2. Die Entsendung der Fachkräfte des DED erfolgt in Anwendung des Abkommens über Technische Zusammenarbeit vom 14. Juni 1977.
3. Die Vereinbarung wird in deutscher und englischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien mit den unter den Nummern 1 bis 3 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Frau Ministerin, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Burkhardt

Ihrer Exzellenz
der Ministerin für Planung
und Internationale Zusammenarbeit
des Haschemitischen Königreichs Jordanien
Frau Suhair Al Ali
Amman

**Bekanntmachung
der deutsch-burundischen Vereinbarung
über Technische Zusammenarbeit**

Vom 22. Februar 2010

Die Zusatzvereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 2. Juli/2. September 2009 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Burundi über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in die Republik Burundi und über die Einrichtung eines örtlichen Büros des Deutschen Entwicklungsdienstes in Burundi ist in Anwendung des Abkommens vom 16. Juli 1984 über Technische Zusammenarbeit (BGBl. 1985 II S. 1704) nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 2. September 2009

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 22. Februar 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Hans-Peter Baur

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Bujumbura

Bujumbura, 2. Juli 2009

Exzellenz,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland unter Bezugnahme auf das Abkommen vom 16. Juli 1984 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Burundi über Technische Zusammenarbeit (im Folgenden Rahmenabkommen genannt) folgende Zusatzvereinbarung über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (im Folgenden DED genannt) und über die Einrichtung eines örtlichen Büros des DED vorzuschlagen:

1. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland entsendet im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit der Regierung der Republik Burundi Fachkräfte des DED in die Republik Burundi.
2. Die Entsendung erfolgt in Anwendung des Abkommens vom 16. Juli 1984 über Technische Zusammenarbeit.
3. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Republik Burundi vereinbaren die Einrichtung eines örtlichen Büros des DED in Burundi (im Folgenden als „Büro“ bezeichnet).
4. Dem Büro können folgende Aufgaben übertragen werden:
 - a) Unterstützung der Vorhaben in allen Angelegenheiten der Projektdurchführung;
 - b) Wahrnehmung übergreifender fachlicher und administrativer Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Durchführung von Vorhaben, mit denen der DED von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland beauftragt ist;
 - c) Wahrnehmung projektübergreifender landesbezogener Aufgaben;
 - d) Vertretung des DED vor Ort.

5. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erbringt für das Büro folgende Leistungen:
Sie
 - a) trägt alle Investitions- und Betriebskosten für das Büro;
 - b) übernimmt die Kosten der zur Durchführung der Aufgaben des Büros entsandten Fachkräfte sowie für die vom Büro eingestellten Ortskräfte.
6. Die Regierung der Republik Burundi erbringt für das Büro folgende Leistungen:
Sie
 - a) befreit Lieferungen von Material und Fahrzeugen für das Büro von Lizenzen, Hafengebühren, Ein-, Ausfuhr- und sonstigen öffentlichen Abgaben sowie von Lagergebühren und stellt sicher, dass Material und Fahrzeuge unverzüglich entzollt werden. Die vorstehenden Befreiungen gelten auf Antrag des Büros auch für in der Republik Burundi beschafftes Material und Fahrzeuge;
 - b) unterstützt Anträge des Büros auf:
 - Einrichtung von Telekommunikationsanschlüssen einschließlich Funk- und Satellitenverbindungen;
 - Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen für das entsandte Personal sowie Arbeitsgenehmigungen für Ortskräfte des Büros;
 - c) gewährt dem entsandten Personal und den zu ihrem Haushalt gehörenden Familienmitgliedern alle Rechte nach Maßgabe des eingangs erwähnten Rahmenabkommens.
7. Das für das Büro gelieferte Material einschließlich der Fahrzeuge bleibt im Eigentum des DED. Es geht bei Auflösung des Büros in das Eigentum der Republik Burundi über.
8. Diese Zusatzvereinbarung gilt für einen Zeitraum von 3 Jahren und verlängert sich nach dem ersten Zeitraum automatisch jeweils um 2 weitere Jahre, soweit sie nicht von einer der Vertragsparteien 6 Monate vor Ablauf der jeweiligen Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.
9. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des eingangs erwähnten Rahmenabkommens auch für diese Zusatzvereinbarung.
10. Diese Zusatzvereinbarung wird in deutscher und französischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Republik Burundi mit den unter Nr. 1 bis 10 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Exzellenz, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Petereit

Seine Exzellenz
August Nsanze
Minister für Außenbeziehungen und
Zusammenarbeit
Bujumbura

**Bekanntmachung
des deutsch-vietnamesischen Abkommens
über Technische Zusammenarbeit**

Vom 25. Februar 2010

Das in Hanoi am 3. April 1993 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam über die Entsendung von Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes ist nach seinem Artikel 11 Absatz 1

am 3. April 1993

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 25. Februar 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Hans-Peter Baur

**Rahmenabkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam
über die Entsendung von Entwicklungshelfern
des Deutschen Entwicklungsdienstes**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam in dem Wunsch, die zwischen den beiden Staaten und ihren Völkern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen, sind übereingekommen, die Beteiligung von Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes an bestimmten Entwicklungsvorhaben in der Sozialistischen Republik Vietnam wie folgt zu regeln:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland entsendet auf Wunsch der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes für

eine Tätigkeit in den Arbeitsbereichen, die von der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam und dem Deutschen Entwicklungsdienst gemeinsam ausgewählt sind.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland beauftragt mit der Durchführung der Regierungsübereinkünfte über die Entsendung von Entwicklungshelfern den Deutschen Entwicklungsdienst. Die Einzelheiten der Durchführung sind jeweils Gegenstand von Abmachungen zwischen dem Deutschen Entwicklungsdienst und der oder den von der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam dazu beauftragten Stellen.

(3) Entwicklungshelfer im Sinne dieses Abkommens sind Fachkräfte mit einer abgeschlossenen beruflichen Ausbildung,

die in der Sozialistischen Republik Vietnam ohne Erwerbsabsicht Dienst leisten wollen, um bestimmte Vorhaben in der Sozialistischen Republik Vietnam zu fördern.

(4) Die Entwicklungshelfer, der Beauftragte des Deutschen Entwicklungsdienstes und dessen Stellvertreter sind verpflichtet,

- (a) sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Sozialistischen Republik Vietnam einzumischen,
- (b) die Gesetze der Sozialistischen Republik Vietnam zu befolgen und die Sitten und Gebräuche des Landes zu achten,
- (c) mit den amtlichen Stellen der Sozialistischen Republik Vietnam vertrauensvoll zusammenzuarbeiten,
- (d) keine andere, auf finanziellen Gewinn ausgerichtete Tätigkeit als diejenige auszuüben, mit der sie beauftragt sind.

Artikel 2

Die Entwicklungshelfer erhalten vor ihrem Eintreffen in der Sozialistischen Republik Vietnam eine geeignete Vorbereitung durch den Deutschen Entwicklungsdienst. Nach ihrer Ankunft in der Sozialistischen Republik Vietnam nehmen sie an einem für sie durchzuführenden Einführungskurs teil.

Artikel 3

(1) Der Deutsche Entwicklungsdienst entsendet nach Konsultierung und auf Wunsch der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam einen Beauftragten des Deutschen Entwicklungsdienstes in die Sozialistische Republik Vietnam.

(2) Der Beauftragte ist der ständige Vertreter des Deutschen Entwicklungsdienstes in der Sozialistischen Republik Vietnam.

(3) Der Beauftragte hat insbesondere die Aufgaben,

- a) die Entsendung von Entwicklungshelfern vorzubereiten und darauf zu achten, dass die Verpflichtungen des Deutschen Entwicklungsdienstes in der Sozialistischen Republik Vietnam eingehalten werden,
- b) Vorschläge über Vorhaben der Zusammenarbeit zu prüfen,
- c) den Entwicklungshelfern die zur Durchführung ihrer Aufgaben notwendige Beratung, Betreuung und Versorgung zukommen zu lassen.

Artikel 4

(1) Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam gewährt den Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes, dem Beauftragten, dessen Stellvertretern und den Familienangehörigen Hilfe und Schutz. Sie unterrichtet die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und den Beauftragten des Deutschen Entwicklungsdienstes über alle mit der Anwesenheit der Entwicklungshelfer in der Sozialistischen Republik Vietnam zusammenhängenden Fragen.

(2) Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam kann gegenüber der Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Rückberufung von Entwicklungshelfern verlangen, wenn deren Verhalten dazu Anlass gibt. Von diesem Recht macht sie erst Gebrauch, nachdem sie den Beauftragten des Deutschen Entwicklungsdienstes in der Sozialistischen Republik Vietnam von ihrer Absicht unterrichtet hat.

Artikel 5

Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam erteilt den Entwicklungshelfern, dem Beauftragten des Deutschen Entwicklungsdienstes und dessen Stellvertretern sowie deren

Familienangehörigen beschleunigt die notwendigen Sichtvermerke und Genehmigungen und gestattet deren Inhabern jederzeit die ungehinderte Ein- und Ausreise in die und aus der Sozialistischen Republik Vietnam.

Artikel 6

Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam stellt den Entwicklungshelfern, dem Beauftragten und dessen Stellvertretern die für die Wahrnehmung der Aufgaben notwendigen Legitimationspapiere aus.

Artikel 7

(1) Für Schäden, die ein Entwicklungshelfer im Zusammenhang mit der Durchführung einer ihm nach diesem Abkommen übertragenen Aufgabe verursacht, haftet an seiner Stelle die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam.

(2) Ein Erstattungsanspruch kann von der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam gegen den Entwicklungshelfer nur im Falle von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit geltend gemacht werden.

(3) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland lässt der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam jede für die Behandlung eines Falles nach diesem Artikel erforderliche Unterrichtung und sonstige Unterstützung zuteil werden.

Artikel 8

Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam stellt die Entwicklungshelfer, den Beauftragten und seine Stellvertreter hinsichtlich ihrer für die Tätigkeit im Rahmen dieses Abkommens von deutscher Seite gezahlten Bezüge von allen direkten Steuern und steuerähnlichen Abgaben frei.

Artikel 9

(1) Mit Ausnahme von Lebensmitteln und Getränken sind die persönlichen Effekten der Entwicklungshelfer, des Beauftragten des Deutschen Entwicklungsdienstes und der weiteren vom Deutschen Entwicklungsdienst entsandten hauptamtlichen Mitarbeiter und die ihnen gehörenden Materialien und Berufsausrüstungen, die sie zur Ersteinrichtung mit sich führen, sowie die zu ihrem eigenen Gebrauch bestimmten Gegenstände bei der Einfuhr und Ausfuhr zoll- und kautionsfrei. Dazu gehören auch Möbel und je ein Kraftfahrzeug, wenn die Aufenthaltsdauer mehr als sechs Monate beträgt.

(2) Die Einfuhr der Gegenstände und Materialien muss im Zusammenhang mit der Einreise ihres Besitzers erfolgen. Für die Zolldienststellen gilt diese Bedingung noch als erfüllt, wenn zwischen der Einreise und der Einfuhr ein Zeitraum von bis zu sechs Monaten liegt.

(3) Dem Beauftragten und den weiteren vom Deutschen Entwicklungsdienst entsandten hauptamtlichen Mitarbeitern wird die zoll- und abgabenfreie Einfuhr und Ausfuhr von Ersatzgegenständen außerdem gestattet, wenn die gemäß Abs. 1 eingeführten Gegenstände unbrauchbar geworden oder abhanden gekommen sind.

Artikel 10

Für den Fall, dass der Deutsche Entwicklungsdienst Projekt- oder Dienstfahrzeuge, technische Materialien und Ausrüstungsgegenstände erwirbt oder einführt, die zur Erfüllung der den Entwicklungshelfern oder dem Deutschen Entwicklungsdienst übertragenen Aufgaben erforderlich sind oder der Versorgung

der Entwicklungshelfer dienen, unterliegen sie der Regelung über die zoll- und abgabenfreie Einfuhr, wobei nur die Gebühren für erbrachte Dienstleistungen (z. B. Straßenbenutzungsabgaben) zu zahlen sind. Zu den genannten Gegenständen gehören auch Kühlschränke, Radioapparate und Medikamente.

Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam stellt die genannten Gegenstände endgültig von Zöllen und Abgaben frei, sofern sie der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam oder dem Projektträger unentgeltlich überlassen oder wenn sie wieder ausgeführt werden. Wenn der Deutsche Entwicklungs-

dienst die genannten Gegenstände veräußert, werden sie zum Zeitwert verzollt.

Artikel 11

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Dieses Abkommen bleibt noch drei Monate nach dem Tage in Kraft, an dem eine Vertragspartei der anderen schriftlich die Kündigung mitgeteilt hat.

Geschehen zu Hanoi am 3. April 1993 in zwei Urschriften, jeweils in deutscher und vietnamesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Kinkel

Für die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam

Nguyen Manh Cam

Bekanntmachung der deutsch-vietnamesischen Vereinbarung über Technische Zusammenarbeit

Vom 25. Februar 2010

Die Zusatzvereinbarung über den Status der Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in der Form eines Notenwechsels vom 8. Juli/21. August 2009 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam zu dem Abkommen vom 3. April 1993 über die Entsendung von Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes (BGBl. 2010 II S. 197) ist nach ihrer Inkraftretensklausel

am 21. August 2009

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 25. Februar 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Hans-Peter Baur

Der Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland

Hanoi, 8. Juli 2009

Herr Minister,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Bundesrepublik Deutschland unter Bezugnahme auf das Rahmenabkommen vom 3. April 1993 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam über die Entsendung von Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes (im Folgenden Rahmenabkommen genannt), folgende Zusatzvereinbarung über den Status der Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) vorzuschlagen:

1. Das Rahmenabkommen wird mit folgender Abweichung angewandt:

Artikel 10 des Rahmenabkommens wird ergänzt um einen Absatz 3 mit dem folgenden Wortlaut:

„Die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam stellt den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) von der Zahlung der Mehrwertsteuer auf von ihm angeschaffte Waren und Dienstleistungen in Vietnam frei, die zur Erfüllung der dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) übertragenen Aufgaben notwendig sind.“

2. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des eingangs erwähnten Rahmenabkommens auch für diese Zusatzvereinbarung.
3. Die Zusatzvereinbarung wird in deutscher, vietnamesischer und englischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des vietnamesischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Falls sich die Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam mit den unter Nummern 1 bis 3 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Zusatzvereinbarung zum Rahmenabkommen vom 3. April 1993 über die Entsendung von Entwicklungshelfern des Deutschen Entwicklungsdienstes zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Rolf Schulze

S. E. Herrn Vo Hong Phuc
Minister für Planung und Investitionen
Sozialistische Republik Vietnam

**Bekanntmachung
der deutsch-haitianischen Vereinbarung
über Technische Zusammenarbeit**

Vom 15. März 2010

Die Vereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 4./6. April 2006 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Haiti über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) nach Haiti in Anwendung des Abkommens vom 25. April 1978 über Technische Zusammenarbeit (BGBl. 1979 II S. 991, 992) ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 6. April 2006

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 15. März 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Hans-Peter Baur

Der Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland

Port-au-Prince, den 4. April 2006

Herr Minister,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgende Vereinbarung über die Entsendung von Fachkräften des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland mit der Republik Haiti vorzuschlagen:

1. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland entsendet im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit mit der Republik Haiti Fachkräfte des Deutschen Entwicklungsdienstes nach Haiti.
2. Die Entsendung der Fachkräfte des DED erfolgt in Anwendung des Abkommens über Technische Zusammenarbeit vom 25. April 1978.
3. Die Bestimmungen des Abkommens vom 25. April 1978 über Technische Zusammenarbeit gelten auch für Landesdirektoren/-assistenten des DED, die zur Durchführung der DED-Kooperation nach Haiti entsandt werden.
4. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Republik Haiti werden Verhandlungen über ein Rahmenabkommen aufnehmen, in dem die Einsatzbedingungen, Vorrechte und Befreiungen der Fachkräfte und Landesdirektoren/-assistenten des DED geregelt werden. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird hierzu zu einem späteren Zeitpunkt einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

5. Die Vereinbarung wird in deutscher und französischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Republik Haiti mit den unter Nummer 1 bis 5 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Hubertus Thoma

Seine Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Republik Haiti
Herrn Hérard Abraham
Port-au-Prince

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über die biologische Vielfalt**

Vom 16. März 2010

I.

Das Übereinkommen vom 5. Juni 1992 über die biologische Vielfalt (BGBl. 1993 II S. 1741, 1742) ist nach seinem Artikel 36 Absatz 3 für

Brunei Darussalam	am	27. Juli 2008
Irak	am	26. Oktober 2009
Somalia	am	10. Dezember 2009

in Kraft getreten.

II.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer des Übereinkommens über die biologische Vielfalt am 23. Oktober 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. Juni 2006, dem Tag seiner Unabhängigkeitserklärung, als durch das Übereinkommen gebunden betrachtet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 20. November 2006 (BGBl. II S. 1233).

Berlin, den 16. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Übereinkommens vom 18. Dezember 1997
über gegenseitige Amtshilfe und Zusammenarbeit der Zollverwaltungen
sowie über das Außerkrafttreten
des Übereinkommens vom 7. September 1967
zwischen Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich,
Italien, Luxemburg und den Niederlanden
über gegenseitige Unterstützung ihrer Zollverwaltungen**

Vom 17. März 2010

I.

Nach Artikel 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 3. Juni 2002 zu dem Übereinkommen auf Grund von Artikel K.3 des Vertrags über die Europäische Union über gegenseitige Amtshilfe und Zusammenarbeit der Zollverwaltungen (BGBl. 2002 II S. 1387, 1388) wird bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Artikel 32 Absatz 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 23. Juni 2009
in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde war am 12. November 2002 beim Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende weitere Staaten am 23. Juni 2009 in Kraft getreten:

Belgien	Niederlande
Bulgarien	Österreich
Dänemark	Polen
Estland	Portugal
Finnland	Rumänien
Frankreich	Schweden
Griechenland	Slowakei
Irland	Slowenien
Italien	Spanien
Lettland	Tschechische Republik
Litauen	Ungarn
Luxemburg	Vereinigtes Königreich
Malta	Zypern.

II.

Das Übereinkommen vom 7. September 1967 zwischen Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden über gegenseitige Unterstützung ihrer Zollverwaltungen (BGBl. 1969 II S. 65, 66) nebst Zusatzprotokoll (BGBl. 1969 II S. 65, 78) sowie Protokoll über den Beitritt Griechenlands (BGBl. 1969 II S. 65, 80) sind nach Artikel 32 Absatz 6 des Übereinkommens vom 18. Dezember 1997

mit Ablauf des 22. Juni 2009

außer Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 11. Januar 2010 (BGBl. II S. 78).

Berlin, den 17. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Ausstellung mehrsprachiger Auszüge aus Personenstandsbüchern**

Vom 17. März 2010

Das Übereinkommen vom 8. September 1976 über die Ausstellung mehrsprachiger Auszüge aus Personenstandsbüchern (BGBl. 1997 II S. 774, 775) ist nach seinem Artikel 17 für

Litauen am 29. Januar 2010
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 28. November 2007 (BGBl. II S. 1975).

Berlin, den 17. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens zur Verminderung der Staatenlosigkeit**

Vom 17. März 2010

Das Übereinkommen vom 30. August 1961 zur Verminderung der Staatenlosigkeit (BGBl. 1977 II S. 597, 598) ist nach seinem Artikel 18 Absatz 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Liechtenstein	am 24. Dezember 2009
Ungarn	am 10. August 2009.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 13. November 2008 (BGBl. II S. 1411).

Berlin, den 17. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Diplomatenschutzkonvention**

Vom 17. März 2010

Das Übereinkommen vom 14. Dezember 1973 über die Verhütung, Verfolgung und Bestrafung von Straftaten gegen völkerrechtlich geschützte Personen einschließlich Diplomaten (Diplomatenschutzkonvention) (BGBl. 1976 II S. 1745, 1746) ist nach seinem Artikel 17 Absatz 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Lesotho	am 6. Dezember 2009
Niue	am 22. Juli 2009.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 17. Dezember 2008 (BGBl. 2009 II S. 119).

Berlin, den 17. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Kulturabkommens**

Vom 19. März 2010

Das Europäische Kulturabkommen vom 19. Dezember 1954 (BGBl. 1955 II S. 1128) ist nach seinem Artikel 9 Absatz 4 für

Kasachstan am 5. März 2010
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. Mai 2001 (BGBl. II S. 599).

Berlin, den 19. März 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
der Neufassung
des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping/
der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005
gegen Doping im Sport**

Vom 23. März 2010

Die Beobachtende Begleitgruppe zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334, 335) hat die Änderung des Anhangs des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten.

Die Vertragsstaatenkonferenz des Internationalen Übereinkommens vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport (BGBl. 2007 II S. 354, 355) hat die Änderung der Anlage I des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten.

Die Liste der verbotenen Stoffe und Methoden (zugleich Anhang des Übereinkommens von 1989; zugleich Anlage I des Übereinkommens von 2005) wird in der Fassung, in der sie aufgrund der Änderung ab dem 1. Januar 2010 gilt, nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 7. April 2009 (BGBl. II S. 368).

Berlin, den 23. März 2010

Bundesministerium des Innern
Im Auftrag
Moog

The 2010 Prohibited List
World Anti-Doping Code
Valid 1 January 2010

All Prohibited Substances shall be considered as "Specified Substances" except Substances in classes S1, S2.1 to S2.5, S.4.4 and S6.a, and Prohibited Methods M1, M2 and M3.

Substances and methods
prohibited at all times (in- and out-of-competition)

Prohibited substances

S1. Anabolic agents

Anabolic agents are prohibited.

1. Anabolic Androgenic Steroids (AAS)

a. Exogenous*) AAS, including:

1-androstendiol (5 α -androst-1-ene-3 β ,17 β -diol); 1-androstendione (5 α -androst-1-ene-3,17-dione); bolandiol (19-norandrostenediol); bolasterone; boldenone; boldione (androsta-1,4-diene-3,17-dione); calusterone; clostebol; danazol (17 α -ethynyl-17 β -hydroxyandrost-4-eno[2,3-d]isoxazole); dehydrochloromethyltestosterone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one); desoxymethyltestosterone (17 α -methyl-5 α -androst-2-en-17 β -ol); drostanolone; ethylestrenol (19-nor-17 α -pregn-4-en-17-ol); fluoxymesterone; formebolone; furazabol (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androsta[2,3-c]-furan); gestrinone; 4-hydroxytestosterone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-en-3-one); mestanolone; mesterolone; metenolone; methandienone (17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one); methandriol; methasterone (2 α , 17 α -dimethyl-5 α -androsta-3-one-17 β -ol); methyldienolone (17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9-dien-3-one); methyl-1-testosterone (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androst-1-en-3-one); methylnortestosterone (17 β -hydroxy-17 α -methylestr-4-en-3-one); methyltestosterone; metribolone (methyltrienolone, 17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9,11-trien-3-one); mibolone; nandrolone; 19-norandrostenedione (estr-4-ene-3,17-dione); norboleone; norclostebol; norethandrolone; oxabolone; oxandrolone; oxymesterone; oxymetholone; prostanazol (17 β -hydroxy-5 α -androsta[3,2-c]pyrazole); quinbolone; stanozolol; stenbolone; 1-testosterone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-en-3-one); tetrahydrogestrinone (18 α -homo-pregna-4,9,11-trien-17 β -ol-3-one); trenbolone and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

b. Endogenous**) AAS when administered exogenously: androstenediol (androst-5-ene-3 β ,17 β -diol); androstenedione (androst-4-ene-3,17-dione); dihydrotestosterone (17 β -hydroxy-5 α -androsta-3-one); prasterone (dehydroepiandrosterone, DHEA); testosterone and the following metabolites and isomers:

5 α -androsta-3 α ,17 α -diol; 5 α -androsta-3 α ,17 β -diol; 5 α -androsta-3 β ,17 α -diol; 5 α -androsta-3 β ,17 β -diol; androst-4-ene-3 α ,17 α -diol; androst-4-ene-3 α ,17 β -diol; androst-4-ene-3 β ,17 α -diol; androst-5-ene-3 α ,17 α -diol; androst-5-ene-3 α ,17 β -diol; androst-5-ene-3 β ,17 α -diol; 4-androstenediol (androst-4-ene-3 β ,17 β -diol); 5-androstenedione (androst-5-ene-3,17-dione); epi-dihydrotestosterone; epitestosterone; 3 α -hydroxy-5 α -androsta-17-one; 3 β -hydroxy-5 α -androsta-17-one; 19-norandrosterone; 19-noretiocholanolone.

For purposes of this section:

*) "exogenous" refers to a substance which is not ordinarily capable of being produced by the body naturally.

**) "endogenous" refers to a substance which is capable of being produced by the body naturally.

2. Other Anabolic Agents, including but not limited to:

Clenbuterol, selective androgen receptor modulators (SARMs), tibolone, zeranol, zilpaterol.

S2. Peptide hormones, growth factors and related substances

The following substances and their releasing factors are prohibited:

1. Erythropoiesis-Stimulating Agents [e.g. erythropoietin (EPO), darbepoetin (dEPO), methoxy polyethylene glycol-epoetin beta (CERA), hematide];
2. Chorionic Gonadotrophin (CG) and Luteinizing Hormone (LH) in males;
3. Insulins;
4. Corticotrophins;
5. Growth Hormone (GH), Insulin-like Growth Factor-1 (IGF-1), Mechano Growth Factors (MGFs), Platelet-Derived Growth Factor (PDGF), Fibroblast Growth Factors (FGFs), Vascular-Endothelial Growth Factor (VEGF) and Hepatocyte Growth Factor (HGF) as well as any other growth factor affecting muscle, tendon or ligament protein synthesis/degradation, vascularisation, energy utilization, regenerative capacity or fibre type switching;
6. Platelet-derived preparations (e.g. Platelet Rich Plasma, "blood spinning") administered by intramuscular route. Other routes of administration require a declaration of Use in accordance with the International Standard for Therapeutic Use Exemptions;

and other substances with similar chemical structure or similar biological effect(s).

S3. Beta-2 agonists

All beta-2 agonists (including both optical isomers where relevant) are prohibited except salbutamol (maximum 1600 micrograms over 24 hours) and salmeterol by inhalation which require a declaration of Use in accordance with the International Standard for Therapeutic Use Exemptions.

The presence of salbutamol in urine in excess of 1000 ng/mL is presumed not to be an intended therapeutic use of the substance and will be considered as an Adverse Analytical Finding unless the Athlete proves, through a controlled pharmacokinetic study, that the abnormal result was the consequence of the use of a therapeutic dose (maximum 1600 micrograms over 24 hours) of inhaled salbutamol.

S4. Hormone antagonists and modulators

The following classes are prohibited:

1. Aromatase inhibitors including, but not limited to: aminoglutethimide, anastrozole, androsta-1,4,6-triene-3,17-dione (androstatrienedione), 4-androstene-3,6,17-trione (6-oxo), exemestane, formestane, letrozole, testolactone.

2. Selective estrogen receptor modulators (SERMs) including, but not limited to: raloxifene, tamoxifen, toremifene.
3. Other anti-estrogenic substances including, but not limited to: clomiphene, cyclofenil, fulvestrant.
4. Agents modifying myostatin function(s) including but not limited to: myostatin inhibitors.

S5. Diuretics and other masking agents

Masking agents are prohibited. They include:

Diuretics, probenecid, plasma expanders (e.g. glycerol; intravenous administration of albumin, dextran, hydroxyethyl starch and mannitol) and other substances with similar biological effect(s).

Diuretics include:

Acetazolamide, amiloride, bumetanide, canrenone, chlorthalidone, etacrynic acid, furosemide, indapamide, metolazone, spironolactone, thiazides (e.g. bendroflumethiazide, chlorothiazide, hydrochlorothiazide), triamterene, and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s) (except drosperinone, pamabrom and topical dorzolamide and brinzolamide, which are not prohibited).

A Therapeutic Use Exemption for diuretics and masking agents is not valid if an Athlete's urine contains such substance(s) in association with threshold or sub-threshold levels of an exogenous Prohibited Substance(s).

Prohibited methods

M1. Enhancement of oxygen transfer

The following are prohibited:

1. Blood doping, including the use of autologous, homologous or heterologous blood or red blood cell products of any origin.
2. Artificially enhancing the uptake, transport or delivery of oxygen, including but not limited to perfluorochemicals, efaproxiral (RSR13) and modified haemoglobin products (e.g. haemoglobin-based blood substitutes, microencapsulated haemoglobin products), excluding supplemental oxygen.

M2. Chemical and physical manipulation

1. Tampering, or attempting to tamper, in order to alter the integrity and validity of Samples collected during Doping Controls is prohibited. These include but are not limited to

catheterisation, urine substitution and/or adulteration (e.g. proteases).

2. Intravenous infusions are prohibited except for those legitimately received in the course of hospital admissions or clinical investigations.

M3. Gene doping

The following, with the potential to enhance athletic performance, are prohibited:

1. The transfer of cells or genetic elements (e.g. DNA, RNA);
2. The use of pharmacological or biological agents that alter gene expression.

Peroxisome Proliferator Activated Receptor δ (PPAR δ) agonists (e.g. GW 1516) and PPAR δ -AMP-activated protein kinase (AMPK) axis agonists (e.g. AICAR) are prohibited.

Substances and methods prohibited in-competition

In addition to the categories S1 to S5 and M1 to M3 defined above, the following categories are prohibited in-competition:

Prohibited substances

S6. Stimulants

All stimulants (including both optical isomers where relevant) are prohibited, except imidazole derivatives for topical use and those stimulants included in the 2010 Monitoring Program*).

Stimulants include:

a: Non-Specified Stimulants:

Adrafinil; amfepramone; amiphenazole; amphetamine; amphetaminil; benfluorex; benzphetamine; benzylpiperazine; bromantan; clobenzorex; cocaine; cropropamide; crotetamide; dimethylamphetamine; etilamphetamine; famprofazone; fencamine; fenetyliline; fenfluramine; fenproporex; furfenorex; mefenorex; mephentermine; mesocarb; methamphetamine(d-); p-methylamphetamine; methylenedioxyamphetamine; methylenedioxyamphetaminil; methylhexaneamine (dimethylpentylamine); modafinil; norfenfluramine; phendimetrazine; phenmetrazine; phentermine; 4-phenylpiracetam (carphedon); prenylamine; prolintane.

A stimulant not expressly listed in this section is a Specified Substance.

b: Specified Stimulants (examples):

Adrenaline**); cathine***); ephedrine****); etamivan; etilefrine; fenbutrazate; fencamfamin; heptaminol; isometheptene; levmetamphetamine; meclofenoxate; methylephedrine*****); methylphenidate; nikethamide; norfenefrine; octopamine; oxilofrine; parahydroxyamphetamine; pemoline; pentetrazol; phenpromethamine; propylhexedrine; pseudoephedrine*****); selegiline; sibutramine; strychnine; tuaminoheptane and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

S7. Narcotics

The following narcotics are prohibited:

Buprenorphine, dextromoramide, diamorphine (heroin), fentanyl and its derivatives, hydromorphone, methadone, morphine, oxycodone, oxymorphone, pentazocine, pethidine.

*) The following substances included in the 2010 Monitoring Program (bupropion, caffeine, phenylephrine, phenylpropanolamine, pipradol, synephrine) are not considered as Prohibited Substances.

***) Adrenaline associated with local anaesthetic agents or by local administration (e.g. nasal, ophthalmologic) is not prohibited.

****) Cathine is prohibited when its concentration in urine is greater than 5 micrograms per milliliter.

*****) Each of ephedrine and methylephedrine is prohibited when its concentration in urine is greater than 10 micrograms per milliliter.

*****) Pseudoephedrine is prohibited when its concentration in urine is greater than 150 micrograms per milliliter.

S8. Cannabinoids

Natural or synthetic Δ^9 -tetrahydrocannabinol (THC) and THC-like cannabinoids (e.g. hashish, marijuana, HU-210) are prohibited.

In accordance with the International Standard for Therapeutic Use Exemptions, a declaration of Use must be completed by the Athlete for glucocorticosteroids administered by intraarticular, periarticular, peritendinous, epidural, intradermal and inhalation routes, except as noted below.

S9. Glucocorticosteroids

All glucocorticosteroids are prohibited when administered by oral, intravenous, intramuscular or rectal routes.

Topical preparations when used for auricular, buccal, dermatological (including iontophoresis/phonophoresis), gingival, nasal, ophthalmic and perianal disorders are not prohibited and require neither a Therapeutic Use Exemption nor a declaration of Use.

Substances prohibited in particular sports**P1. Alcohol**

Alcohol (ethanol) is prohibited in-competition only, in the following sports. Detection will be conducted by analysis of breath and/or blood. The doping violation threshold (haematological values) is 0.10 g/L.

- Aeronautic (FAI)
- Archery (FITA)
- Automobile (FIA)
- Karate (WKF)
- Modern Pentathlon (UIPM) for disciplines involving shooting
- Motorcycling (FIM)
- Ninepin and Tenpin Bowling (FIQ)
- Powerboating (UIM)

P2. Beta-blockers

Unless otherwise specified, beta-blockers are prohibited in-competition only, in the following sports.

- Aeronautic (FAI)
- Archery (FITA) (also prohibited out-of-competition)
- Automobile (FIA)
- Billiards and Snooker (WCBS)
- Bobsleigh (FIBT)
- Boules (CMSB)
- Bridge (FMB)
- Curling (WCF)
- Golf (IGF)
- Gymnastics (FIG)
- Motorcycling (FIM)
- Modern Pentathlon (UIPM) for disciplines involving shooting
- Ninepin and Tenpin Bowling (FIQ)
- Powerboating (UIM)
- Sailing (ISAF) for match race helms only
- Shooting (ISSF, IPC) (also prohibited out-of-competition)
- Skiing/Snowboarding (FIS) in ski jumping, freestyle aerials/halfpipe and snowboard halfpipe/big air
- Wrestling (FILA)

Beta-blockers include, but are not limited to, the following:

Acebutolol, alprenolol, atenolol, betaxolol, bisoprolol, bunolol, carteolol, carvedilol, celiprolol, esmolol, labetalol, levobunolol, metipranolol, metoprolol, nadolol, oxprenolol, pindolol, propranolol, sotalol, timolol.

Liste des interdictions 2010

Code mondial antidopage

Entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2010

Toutes les substances interdites doivent être considérées comme des «substances spécifiées» sauf les substances dans les classes S1, S2.1 à S2.5, S4.4 et S6.a, et les méthodes interdites M1, M2 et M3.

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Substances interdites

S1. Agents anabolisants

Les agents anabolisants sont interdits.

1. Stéroïdes anabolisants androgènes (SAA)

a. SAA exogènes*), incluant:

1-androstènediol (5 α -androst-1-ène-3 β ,17 β -diol); 1-androstènedione (5 α -androst-1-ène-3,17-dione); bolandiol (19-norandrostènediol); bolastérone; boldénone; boldione (androsta-1,4-diène-3,17-dione); calustérone; clostébol; danazol (17 α -éthynyl-17 β -hydroxyandrost-4-éno [2,3-d]isoxazole); déhydrochlorméthyltestostérone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one); désoxyméthyltestostérone (17 α -methyl-5 α -androst-2-en-17 β -ol); drostanolone; éthylestréol (19-nor-17 α -pregn-4-en-17-ol); fluoxymestérone; formébolone; furazabol (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androstano[2,3-c]-furazan); gestrinone; 4-hydroxytestostérone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-en-3-one); mestanolone; mestérolone; méténolone; méthandiénone (17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-diène-3-one); méthandriol; méthastérone (2 α , 17 α -dimethyl-5 α -androstane-3-one-17 β -ol); méthyl-diénone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9-diène-3-one); méthyl-1-testostérone (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androst-1-en-3-one); méthylnor-testostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestr-4-en-3-one); méthyltestostérone; métribolone (méthyltriénone, 17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9,11-triène-3-one); mibolérone; nandrolone; 19-norandrostènedione (estr-4-ène-3,17-dione); norbolénone; norclostébol; noréthandrolone; oxabolone; oxandrolone; oxymestérone; oxymétholone; prostanazol (17 β -hydroxy-5 α -androstano[3,2-c]pyrazole); quinbolone; stanazolol; sténbolone; 1-testostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-ène-3-one); tétrahydrogestrinone (18 α -homo-pregna-4,9,11-triène-17 β -ol-3-one); trenbolone et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

b. SAA endogènes**) par administration exogène:

androstènediol (androst-5-ène-3 β ,17 β -diol); androstènedione (androst-4-ène-3,17-dione); dihydrotestostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one); prastérone (déhydroépiandrostérone, DHEA); testostérone et les métabolites ou isomères suivants:

5 α -androstane-3 α ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 α ,17 β -diol; 5 α -androstane-3 β ,17 α -diol; 5 α -androstane-3 β ,17 β -diol; androst-4-ène-3 α ,17 α -diol; androst-4-ène-3 α ,17 β -diol; androst-4-ène-3 β ,17 α -diol; androst-5-ène-3 α ,17 α -diol; androst-5-ène-3 α ,17 β -diol; androst-5-ène-3 β ,17 α -diol; 4-androstènediol (androst-4-ène-3 β ,17 β -diol); 5-androstènedione (androst-5-ène-3,17-dione); épi-dihydrotestostérone; épitestostérone; 3 α -hydroxy-5 α -

androst-17-one; 3 β -hydroxy-5 α -androst-17-one; 19-norandrostérone; 19-norétiocanolone.

2. Autres agents anabolisants, incluant sans s'y limiter:

Clenbutérol, modulateurs sélectifs des récepteurs aux androgènes (SARMs), tibolone, zéranol, zilpatérol.

S2. Hormones peptidiques, facteurs de croissance et substances apparentées

Les substances qui suivent et leurs facteurs de libération sont interdits:

1. Agents stimulants de l'érythropoïèse [par ex. érythropoïétine (EPO), darbépoétine (dEPO), méthoxy polyéthylène glycol-époétine bêta (CERA), hématide];
2. Gonadotrophine chorionique (CG) et hormone lutéinisante (LH), interdites chez le sportif de sexe masculin seulement;
3. Insulines;
4. Corticotrophines;
5. Hormone de croissance (GH), facteur de croissance analogue à l'insuline-1 (IGF-1), facteurs de croissance mécaniques (MGF), facteur de croissance dérivé des plaquettes (PDGF), facteurs de croissance fibroblastiques (FGF), facteur de croissance endothélial vasculaire (VEGF), facteur de croissance des hépatocytes (HGF), ainsi que tout autre facteur de croissance influençant, dans le muscle, le tendon ou le ligament, la synthèse/dégradation protéique, la vascularisation, l'utilisation de l'énergie, la capacité régénératrice ou le changement du type de fibre;
6. Préparations dérivées des plaquettes (par ex. «Platelet-rich plasma», «blood spinning») administrées par voie intramusculaire. Les autres voies d'administration nécessitent une déclaration d'usage conformément au Standard international pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques,

et d'autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

S3. Béta-2 agonistes

Tous les bêta-2 agonistes (y compris leurs deux isomères optiques s'il y a lieu) sont interdits, sauf le salbutamol (maximum 1600 microgrammes par 24 heures) et le salmétérol par inhalation, qui nécessitent une déclaration d'usage conformément au Standard international pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques.

La présence dans l'urine de salbutamol à une concentration supérieure à 1000 ng/mL sera présumée ne pas être une utilisation thérapeutique intentionnelle et sera considérée comme un résultat d'analyse anormal, à moins que le sportif ne prouve par une étude de pharmacocinétique contrôlée que ce résultat anormal est bien la conséquence de l'usage d'une dose thérapeutique (maximum de 1600 microgrammes par 24 heures) de salbutamol par voie inhalée.

Pour les besoins du présent document:

*) «exogène» désigne une substance qui ne peut pas être habituellement produite naturellement par l'organisme humain.

**) «endogène» désigne une substance qui peut être produite naturellement par l'organisme humain.

S4. Antagonistes et modulateurs hormonaux

Les classes suivantes de substances sont interdites:

1. Inhibiteurs d'aromatase, incluant sans s'y limiter: aminoglu-téthimide, anastrozole, androsta-1,4,6-triène-3,17-dione (androstatriènedione), 4-androstène-3,6,17 trione (6-oxo), exémestane, formestane, létrozole, testolactone.
2. Modulateurs sélectifs des récepteurs aux oestrogènes (SERM), incluant sans s'y limiter: raloxifène, tamoxifène, torémifène.
3. Autres substances anti-oestrogéniques, incluant sans s'y limiter: clomifène, cyclofénil, fulvestrant.
4. Agents modificateurs de(s) la fonction(s) de la myostatine, incluant sans s'y limiter: les inhibiteurs de la myostatine.

S5. Diurétiques et autres agents masquants

Les agents masquants sont interdits. Ils incluent:

Diurétiques, probénécide, succédanés de plasma (par ex. gly-cérol; administration intraveineuse d'albumine, dextran, hydroxyéthylamidon, et mannitol), et autres substances possédant un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Les diurétiques incluent:

Acétazolamide, amiloride, bumétanide, canrénone, chlortalidone, acide étacrynique, furosémide, indapamide, métolazone, spironolactone, thiazides (par ex. bendrofluméthiazide, chlorothiazide, hydrochlorothiazide), triamtérène, et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s) (sauf la drospérone, le pamabrome et l'administration topique de dorzolamide et brinzolamide, qui ne sont pas interdits).

Une autorisation d'usage à des fins thérapeutiques pour les diurétiques et les agents masquants n'est pas valable si l'échantillon d'urine du sportif contient la (les) dite(s) substance(s) détectée(s) en association avec des substances exogènes interdites à leurs niveaux seuils ou en dessous de leurs niveaux seuils.

Méthodes interdites**M1. Amélioration du transfert d'oxygène**

Ce qui suit est interdit:

1. Le dopage sanguin, y compris l'utilisation de produits sanguins autologues, homologues ou hétérologues, ou de globules rouges de toute origine.
2. L'amélioration artificielle de la consommation, du transport ou de la libération de l'oxygène, incluant sans s'y limiter les produits chimiques perfluorés, l'éfaproxiral (RSR13) et les produits d'hémoglobine modifiée (par ex. les substituts de sang à base d'hémoglobine, les produits à base d'hémoglobines réticulées) mais excluant la supplémentation en oxygène.

M2. Manipulation chimique et physique

1. La falsification, ou la tentative de falsification, dans le but d'altérer l'intégrité et la validité des échantillons recueillis lors de contrôles du dopage, est interdite. Cette catégorie

comprend, sans s'y limiter, la cathétérisation, la substitution et/ou l'altération de l'urine (par ex. protéases).

2. Les perfusions intraveineuses sont interdites, sauf celles reçues légitimement dans le cadre d'admissions hospitalières ou lors d'examens cliniques.

M3. Dopage génétique

Ce qui suit, ayant la capacité potentielle d'améliorer la performance sportive, est interdit:

1. Le transfert de cellules ou d'éléments génétiques (par ex. ADN, ARN);
2. L'utilisation d'agents pharmacologiques ou biologiques modulant l'expression génique.

Les agonistes du récepteur activé par les proliférateurs des peroxyosomes δ (PPAR δ) (par ex. GW 1516) et les agonistes de l'axe PPAR δ -protéine kinase activée par l'AMP (AMPK) (par ex. AICAR) sont interdits.

Substances et méthodes interdites en compétition

Outre les catégories S1 à S5 et M1 à M3 définies ci-dessus, les catégories suivantes sont interdites en compétition:

Substances interdites**S6. Stimulants**

Tous les stimulants (y compris leurs deux isomères optiques s'il y a lieu) sont interdits, à l'exception des dérivés de l'imidazole pour application topique et des stimulants figurant dans le Programme de surveillance 2010*).

Les stimulants incluent:

a: Stimulants non spécifiés:

Adrafinil, amfépramone, amphénazole, amphétamine, amphétaminil, benfluorex, benzphétamine, benzylpipérazine, bromantan, clobenzorex, cocaïne, cropropamide, crotétamide, diméthylamphétamine, étillamphétamine, famprofazone, fencamine, fenéthylline, fenfluramine, fenproporex, furfénorex, méfénorex, méphentermine, mésocarbe, méthamphétamine (d-), p-méthylamphétamine, méthylènedioxyam-

phétamine, méthylènedioxyamphétamine, méthylhexanamine (diméthylpentylamine), modafinil, norfenfluramine, phendimétrazine, phenmétrazine, phentermine, 4-phenylpiracétam (carphédon), prénylamine, prolintane.

Un stimulant qui n'est pas expressément nommé dans cette section est une substance spécifiée.

b: Stimulants spécifiés (exemples):

Adrénaline**), cathine***), éphédrine****), étamivan, étillfrine, fenbutrazate, fencamfamine, heptaminol, isométheptène, levméthamphétamine, méclofenoxate, méthyléphédrine****), méthylphenidate, nicéthamide, norfénefrine, octopamine, oxilofrine, parahydroxyamphétamine, pémoline, pentétrazole, phenprométhamine, propylhexédrine, pseudoéphédrine*****), sélégiline, sibutramine, strychnine,

*) Les substances figurant dans le Programme de surveillance 2010 (bupropion, caféine, phényléphrine, phénylpropranolamine, pipradrol, synéphrine) ne sont pas considérées comme des substances interdites.

**) L'adrénaline, associée à des agents anesthésiques locaux, ou en préparation à usage local (par ex. par voie nasale ou ophtalmologique), n'est pas interdite.

***) La cathine est interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 5 microgrammes par millilitre.

****) L'éphédrine et la méthyléphédrine sont interdites quand leurs concentrations respectives dans l'urine dépassent 10 microgrammes par millilitre.

*****) La pseudoéphédrine est interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 150 microgrammes par millilitre.

tuaminoheptane et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

S7. Narcotiques

Les narcotiques suivants sont interdits:

Buprénorphine, dextromoramide, diamorphine (héroïne), fentanyl et ses dérivés, hydromorphone, méthadone, morphine, oxycodone, oxymorphone, pentazocine, péthidine.

S8. Cannabinoïdes

Le $\Delta 9$ -tétrahydrocannabinol (THC) naturel ou synthétique et les analogues du THC (par ex. le haschisch, la marijuana, le HU-210) sont interdits.

S9. Glucocorticoïdes

Tous les glucocorticoïdes sont interdits lorsqu'ils sont administrés par voie orale, intraveineuse, intramusculaire ou rectale.

Conformément au Standard international pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques, une déclaration d'usage doit être remplie par le sportif pour les glucocorticoïdes administrés par voie intra-articulaire, péri-articulaire, péri-tendineuse, péri-durale, intradermique et par inhalation à l'exception des voies d'administration indiquées ci-dessous.

Les préparations topiques utilisées pour traiter des affections auriculaires, buccales, dermatologiques (incluant iontophorèse/phonophorèse), gingivales, nasales, ophtalmologiques, et péri-anales ne sont pas interdites et ne requièrent en conséquence ni d'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques ni de déclaration d'usage.

Substances interdites dans certains sports

P1. Alcool

L'alcool (éthanol) est interdit en compétition seulement, dans les sports suivants. La détection sera effectuée par éthylométrie et/ou analyse sanguine. Le seuil de violation (valeurs hématologiques) est 0.10 g/L.

- Aéronautique (FAI)
- Automobile (FIA)
- Karaté (WKF)
- Motocyclisme (FIM)
- Motonautique (UIM)
- Pentathlon moderne (UIPM) pour les épreuves comprenant du tir
- Quilles (Neuf- et Dix-) (FIQ)
- Tir à l'arc (FITA)

P2. Béta-bloquants

À moins d'indication contraire, les bêta-bloquants sont interdits en compétition seulement, dans les sports suivants.

- Aéronautique (FAI)
- Automobile (FIA)
- Billard et Snooker (WCBS)
- Bobsleigh (FIBT)
- Boules (CMSB)
- Bridge (FMB)
- Curling (WCF)
- Gymnastique (FIG)
- Golf (IGF)
- Lutte (FILA)
- Motocyclisme (FIM)
- Motonautique (UIM)
- Pentathlon moderne (UIPM) pour les épreuves comprenant du tir
- Quilles (Neuf- et Dix-) (FIQ)
- Ski (FIS) pour le saut à skis, le freestyle saut/halfpipe et le snowboard halfpipe/big air
- Tir (ISSF, IPC) (aussi interdits hors compétition)
- Tir à l'arc (FITA) (aussi interdits hors compétition)
- Voile (ISAF) pour les barreaux en match racing seulement

Les bêta-bloquants incluent sans s'y limiter:

Acébutolol, alprénolol, aténolol, bétaxolol, bisoprolol, bunolol, cartéolol, carvédiolol, céli-prolol, esmolol, labétalol, lévobunolol, métipranolol, métoprolol, nadolol, oxprénolol, pindolol, propranolol, sotalol, timolol.

Verbotsliste 2010 Welt-Anti-Doping-Code

Inkrafttreten: 1. Januar 2010

Alle verbotenen Stoffe¹⁾ gelten als „spezifische Stoffe“ mit Ausnahme der Stoffe in den Klassen S1, S2.1 bis S2.5, S4.4 und S6.a sowie der verbotenen Methoden M1, M2 und M3.

(Übersetzung)

Stoffe und Methoden, die zu allen Zeiten (in und außerhalb von Wettkämpfen) verboten sind

Verbotene Stoffe

S1. Anabole Stoffe

Anabole Stoffe sind verboten.

1. Anabol-androgene Steroide (AAS)

a. Exogene*) AAS, einschließlich

1-Androstendiol (5-Alpha-androst-1-en-3-beta,17-beta-diol); 1-Androstendion (5-Alpha-androst-1-en-3,17-dion); Bolandiol (19-Norandrostendiol); Bolasteron; Boldenon; Boldion (Androsta-1,4-dien-3,17-dion); Calusteron; Clostebol; Danazol (17-Alpha-ethinyl-17-beta-hydroxyandrost-4-eno[2,3-d]isoxazol); Dehydrochlormethyltestosteron (4-Chlor-17-beta-hydroxy-17-alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on); Desoxymethyltestosteron (17-Alpha-methyl-5-alpha-androst-2-en-17-beta-ol); Drostanolon; Ethylestrenol (19-Nor-17-alpha-pregn-4-en-17-ol); Fluoxymesteron; Formebolon; Furazabol (17-Beta-hydroxy-17-alpha-methyl-5-alpha-androsta-2,3-c]furazan); Gestrinon; 4-Hydroxytestosteron (4,17-Beta-dihydroxyandrost-4-en-3-on); Mestanolon; Mesteron; Metenolon; Methandienon (17-Beta-hydroxy-17-alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on); Methandiol; Methasteron (2-Alpha,17-Alpha-dimethyl-5-alpha-androsta-3-on-17-beta-ol); Methyldienolon (17-Beta-hydroxy-17-alpha-methylestra-4,9-dien-3-on); Methyl-1-testosteron (17-Beta-hydroxy-17-alpha-methyl-5-alpha-androst-1-en-3-on); Methylortestosteron (17-Beta-hydroxy-17-alpha-methylestra-4-en-3-on); Methyltestosteron; Methyltestosteron (Methyltestosteron, 17-Beta-hydroxy-17-alpha-methylestra-4,9,11-trien-3-on); Miboleron; Nandrolon; 19-Norandrostendion (Estr-4-en-3,17-dion); Norbolethon; Norclostebol; Norethandrolon; Oxabolon; Oxandrolon; Oxymesteron; Oxymetholon; Prostanazol (17-Beta-hydroxy-5-alpha-androsta-3,2-c]pyrazol); Quinbolon; Stanozolol; Stenbolon; 1-Testosteron (17-Beta-hydroxy-5-alpha-androst-1-en-3-on); Tetrahydrogestrinon (18-Alpha-homo-pregna-4,9,11-trien-17-beta-ol-3-on); Trenbolon und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

b. Endogene**) AAS bei exogener Verabreichung

Androstendiol (Androst-5-en-3-beta,17-beta-diol); Androstendion (Androst-4-en-3,17-dion); Dihydrotestosteron (17-Beta-hydroxy-5-alpha-androsta-3-on²⁾); Prasteron (Dehydroepiandrosteron, DHEA); Testosteron und die folgenden Metaboliten und Isomere:

5-Alpha-androsta-3-alpha,17-alpha-diol; 5-Alpha-androsta-3-alpha,17-beta-diol; 5-Alpha-androsta-3-beta,17-alpha-diol; 5-Alpha-androsta-3-beta,17-beta-diol; Androst-4-en-3-alpha,17-alpha-diol; Androst-4-en-3-alpha,17-beta-diol; Androst-4-en-3-beta,17-alpha-diol; Androst-5-en-3-alpha,17-alpha-diol; Androst-5-en-3-alpha,17-beta-diol; Androst-5-en-3-beta,17-alpha-

diol; 4-Androstendiol (Androst-4-en-3-beta,17-beta-diol); 5-Androstendion (Androst-5-en-3,17-dion); Epidihydrotestosteron; Epitestosteron; 3-Alpha-hydroxy-5-alpha-androsta-17-on; 3-Beta-hydroxy-5-alpha-androsta-17-on; 19-Norandrosteron; 19-Noretiocholanolon.

2. Zu den anderen anabolen Stoffen gehören unter anderem:

Clenbuterol, Selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren (SARMs), Tibolon, Zeranol, Zilpaterol.

S2. Peptidhormone, Wachstumsfaktoren und verwandte Stoffe

Die folgenden Stoffe und ihre Releasingfaktoren sind verboten:

1. Erythropoese-stimulierende Stoffe [zum Beispiel Erythropoetin (EPO), Darbepoetin (dEPO), Methoxy-Polyethylenglycol-Epoetin beta (CERA – Continuous Erythropoiesis Receptor Activator), Hematide];
2. Choriogonadotropin (CG) und Luteinisierendes Hormon (LH) bei Männern;
3. Insuline;
4. Corticotropine;
5. Wachstumshormon (GH), insulinähnlicher Wachstumsfaktor 1 (IGF-1), mechanisch induzierte Wachstumsfaktoren (MGFs), Blutplättchen-Wachstumsfaktor (PDGF), Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs), vaskulär-endothelialer Wachstumsfaktor (VEGF) und Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF) sowie alle anderen Wachstumsfaktoren, die in Muskeln, Sehnen oder Bändern die Proteinsynthese/den Proteinabbau, die Gefäßbildung/-versorgung, die Energieausnutzung, die Regenerationsfähigkeit oder die Umwandlung des Fasertyps beeinflussen;
6. Blutplättchenpräparate (zum Beispiel plättchenreiches Plasma, zentrifugiertes Blut) intramuskulär verabreicht. Für andere Verabreichungswege ist eine Erklärung zum Gebrauch (Declaration of Use – DoU) in Übereinstimmung mit dem Internationalen Standard für Medizinische Ausnahmegenehmigungen erforderlich;

und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

S3. Beta-2-Agonisten

Alle Beta-2-Agonisten (gegebenenfalls auch beide optischen Isomere) sind verboten; hiervon ausgenommen sind Salbutamol (höchstens 1 600 Mikrogramm über 24 Stunden) und Salmeterol, jeweils in inhalierter Form, für die eine Erklärung zum Gebrauch (DoU) im Einklang mit dem Internationalen Standard für Medizinische Ausnahmegenehmigungen erforderlich ist.

Ein Salbutamolwert im Urin von mehr als 1 000 Nanogramm/ml wird nicht als beabsichtigte therapeutische Anwendung des Stoffs angesehen und gilt als ein von der Norm abweichendes

*) Für die Zwecke dieses Abschnitts bezieht sich der Begriff „exogen“ auf einen Stoff, der vom Körper normalerweise nicht auf natürlichem Wege produziert werden kann.

**) Für die Zwecke dieses Abschnitts bezieht sich der Begriff „endogen“ auf einen Stoff, der vom Körper auf natürlichem Wege produziert werden kann.

1) Hinzufügung des Bundesinnenministeriums: Soweit in dieser Verbotsliste von „(verbotenen) Stoffen“ die Rede ist, handelt es sich hierbei (auch) um verbotene Substanzen i. S. d. NADA-Codes (vgl. dort Anhang 1, S. 52).

2) Hinzufügung des Bundesinnenministeriums: Synonym (Freiname nach INN): Androstanolon.

Analyseergebnis, es sei denn, der Athlet weist anhand einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie nach, dass dieses abnorme Ergebnis die Folge der Anwendung einer therapeutischen Dosis (höchstens 1 600 Mikrogramm über 24 Stunden) von inhaliertem Salbutamol war.

S4. Hormon-Antagonisten und -Modulatoren

Die folgenden Klassen sind verboten:

1. Aromatasehemmer; dazu gehören unter anderem Aminoglutethimid, Anastrozol, Androsta-1,4,6-trien-3,17-dion (Androstatriendion), 4-Androsten-3,6,17-trion (6-oxo), Exemestan, Formestan, Letrozol, Testolacton.
2. Selektive Estrogen-Rezeptor-Modulatoren (SERMs); dazu gehören unter anderem Raloxifen, Tamoxifen, Toremifen.
3. Andere antiestrogene Stoffe; dazu gehören unter anderem Clomifen, Cyclofenil, Fulvestrant.
4. Stoffe, welche die Myostatinfunktion(en) verändern; dazu gehören unter anderem Myostatinhemmer.

Verbotene Methoden

M1. Erhöhung des Sauerstofftransfers

Folgende Methoden sind verboten:

1. Blutdoping einschließlich der Anwendung von eigenem, homologem oder heterologem Blut oder Produkten aus roten Blutkörperchen jeglicher Herkunft.
2. Die künstliche Erhöhung der Aufnahme, des Transports oder der Abgabe von Sauerstoff, unter anderem durch Perfluorchemikalien, Efavoxiral (RSR 13) und veränderte Hämoglobinprodukte (zum Beispiel Blutersatzstoffe auf Hämoglobinbasis, mikroverkapselte Hämoglobinprodukte, außer ergänzender Sauerstoff).

M2. Chemische und physikalische Manipulation

1. Verboten ist die tatsächliche oder versuchte unzulässige Einflussnahme, um die Integrität und Validität der Proben, die während der Dopingkontrollen genommen werden, zu verändern. Hierunter fallen unter anderem die Katheterisie-

S5. Diuretika und andere Maskierungsmittel

Maskierungsmittel sind verboten. Hierzu gehören

Diuretika, Probenecid, Plasmaexpander (zum Beispiel Glycerol; intravenös verabreichte(s) Albumin, Dextran, Hydroxyethylstärke und Mannitol) und andere Stoffe mit ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

Zu den Diuretika gehören

Acetazolamid, Amilorid, Bumetanid, Canrenon, Chlortalidon, Etacrynsäure, Furosemid, Indapamid, Metolazon, Spironolacton, Thiazide (zum Beispiel Bendroflumethiazid, Chlorothiazid, Hydrochlorothiazid), Triamteren und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) (ausgenommen Drospirenon, Pamabrom und topisches Dorzolamid und Brinzolamid, die nicht verboten sind).

Eine Medizinische Ausnahmegenehmigung für Diuretika und Maskierungsmitteln ist nicht gültig, wenn der Urin eines Athleten diese Stoffe zusammen mit Mengen exogener verbotener Stoffe enthält, die dem Grenzwert entsprechen oder unter ihm liegen.

zung, der Austausch und/oder die Verfälschung (zum Beispiel mit Proteasen) von Urin.

2. Intravenöse Infusionen sind verboten, es sei denn, sie werden rechtmäßig im Zuge von Krankenhauseinweisungen oder klinischen Untersuchungen verabreicht.

M3. Gendoping

Die folgenden Methoden zur möglichen Steigerung der sportlichen Leistung sind verboten:

1. Die Übertragung von Zellen oder Genelementen (zum Beispiel DNA, RNA);
2. die Anwendung pharmakologischer oder biologischer Stoffe, welche die Genexpression verändern.

PPAR δ (Peroxisome Proliferator Activated Receptor Delta)-Agonisten (zum Beispiel GW 1516) und AMPK (PPAR δ -AMP-activated protein kinase)-Axis-Agonisten (zum Beispiel AICAR – aminoimidazole carboxamide riboside) sind verboten.

Im Wettkampf verbotene Stoffe und Methoden

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Kategorien S1 bis S5 und M1 bis M3 sind im Wettkampf folgende Kategorien verboten:

Verbotene Stoffe

S6. Stimulanzien

Alle Stimulanzien (gegebenenfalls auch beide optischen Isomere) sind verboten; hiervon ausgenommen sind Imidazolderivate für die topische Anwendung und die in das Überwachungsprogramm für 2010*) aufgenommenen Stimulanzien.

Zu den Stimulanzien gehören

a: Nicht-spezifische Stimulanzien:

Adrafinil, Amfepramon, Amiphenazol, Amphetamin, Amphetaminil, Benfluorex, Benzphetamin, Benzylpiperazin, Bromantan, Clobenzorex, Cocain, Cropropamid, Crotetamid, Dimethylamphetamin, Etilamphetamin, Famprofazon, Fencamin, Fenetyllin, Fenfluramin, Fenproporex, Furfenorex, Mefenorex, Mephentermin, Mesocarb, Methamphetamin (D-),

p-Methylamphetamin, Methylendioxyamphetamin, Methylendioxyamphetamin, Methyhexanamin (Dimethylpentylamin), Modafinil, Norfenfluramin, Phendimetrazin, Phenmetrazin, Phentermin, 4-Phenylpiracetam (Carpheдон), Prenylamin, Prolintan.

Stimulanzien, die in diesem Abschnitt nicht ausdrücklich genannt sind, gelten als spezifische Stoffe.

b: Spezifische Stimulanzien (Beispiele):

Adrenalin**), Cathin***), Ephedrin****), Etamivan, Etilefrin, Fenbutrazat, Fencamfamin, Heptaminol, Isomethepten, Levmetamphetamin, Meclofenoxat, Methylephedrin****), Methylphenidat, Nicethamid, Norfenefrin, Octopamin, Oxilofrin, Parahydroxyamphetamin, Pemolin, Pentetrazol, Phenpromethamin, Propylhexedrin, Pseudoephedrin*****), Sele-

*) Die folgenden in das Überwachungsprogramm für 2010 aufgenommenen Stoffe (Bupropion, Coffein, Phenylephrin, Phenylpropanolamin, Pipradol, Synephrin) gelten nicht als verbotene Stoffe.

**) Die Anwendung von Adrenalin in Verbindung mit einem Lokalanästhetikum oder die lokale Anwendung (zum Beispiel an der Nase, am Auge) ist nicht verboten.

***) Cathin ist verboten, wenn seine Konzentration im Urin 5 Mikrogramm/ml übersteigt.

****) Sowohl Ephedrin als auch Methylephedrin sind verboten, wenn ihre Konzentration im Urin jeweils 10 Mikrogramm/ml übersteigt.

*****) Pseudoephedrin ist verboten, wenn seine Konzentration im Urin 150 Mikrogramm/ml übersteigt.

gilin, Sibutramin, Strychnin, Tuaminoheptan und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

S7. Narkotika

Die folgenden Narkotika sind verboten:

Buprenorphin, Dextromoramid, Diamorphin (Heroin), Fentanyl und seine Derivate, Hydromorphon, Methadon, Morphin, Oxycodon, Oxymorphon, Pentazocin, Pethidin.

S8. Cannabinoide

Natürliches oder synthetisches Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) und THC-ähnliche Cannabinoide (zum Beispiel Haschisch, Marihuana, HU-210) sind verboten.

S9. Glucocorticosteroide

Alle Glucocorticosteroide sind verboten, wenn sie oral, intravenös, intramuskulär oder rektal verabreicht werden.

In Übereinstimmung mit dem Internationalen Standard für Medizinische Ausnahmegenehmigungen muss der Athlet bei intraartikulärer, periartikulärer, peritendinöser, epiduraler, intradermaler und inhalativer Verabreichung von Glucocorticosteroiden eine Erklärung zum Gebrauch (DoU) ausfüllen; dabei gelten die nachstehend beschriebenen Ausnahmen.

Präparate zur topischen Anwendung bei Erkrankungen des Ohres, der Wangen, der Haut (einschließlich Iontophorese/Phonophorese), des Zahnfleisches, der Nase, der Augen und des äußeren Anus sind nicht verboten; für sie ist weder eine Medizinische Ausnahmegenehmigung noch eine Erklärung zum Gebrauch (DoU) erforderlich.

Bei bestimmten Sportarten verbotene Stoffe

P1. Alkohol

Alkohol (Ethanol) ist in den nachfolgenden Sportarten nur im Wettkampf verboten. Die Feststellung erfolgt durch Atem- oder Blutanalyse. Der Grenzwert (Blutwerte), ab dem ein Dopingverstoß vorliegt, beträgt 0,10 g/l.

- Bogenschießen (FITA)
- Karate (WKF)
- Kegeln und Bowling (FIQ)
- Luftsport (FAI)
- Moderner Fünfkampf (UIPM) für Disziplinen, bei denen Schießen eingeschlossen ist
- Motorbootsport (UIM)
- Motorradsport (FIM)
- Motorsport (FIA)

P2. Betablocker

Wenn nichts anderes bestimmt ist, sind Betablocker in den folgenden Sportarten nur im Wettkampf verboten:

- Billard und Snooker (WCBS)
- Bob (FIBT)
- Bogenschießen (FITA) (auch außerhalb von Wettkämpfen verboten)
- Boule (CMSB)
- Bridge (FMB)
- Curling (WCF)
- Golf (IGF)
- Kegeln und Bowling (FIQ)
- Luftsport (FAI)
- Moderner Fünfkampf (UIPM) für Disziplinen, bei denen Schießen eingeschlossen ist
- Motorbootsport (UIM)
- Motorradsport (FIM)
- Motorsport (FIA)
- Ringen (FILA)
- Schießen (ISSF, IPC) (auch außerhalb von Wettkämpfen verboten)
- Segeln (ISAF) nur für Steuermänner beim Match Race (Boot gegen Boot)
- Skifahren/Snowboarding (FIS) Skispringen, Freistil aeriels/halfpipe und Snowboard halfpipe/big air
- Turnen (FIG)

Zu den Betablockern gehören unter anderem

Acebutolol, Alprenolol, Atenolol, Betaxolol, Bisoprolol, Bunolol, Carteolol, Carvedilol, Celiprolol, Esmolol, Labetalol, Levobunolol, Metipranolol, Metoprolol, Nadolol, Oxprenolol, Pindolol, Propranolol, Sotalol, Timolol.

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz
 Postanschrift: 11015 Berlin
 Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
 Telefon: (0 30) 18 580-0
 Redaktion: Bundesamt für Justiz
 Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
 Postanschrift: 53094 Bonn
 Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
 Telefon: (02 28) 99 410-40
 Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mbH.
 Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
 Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
 Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung: M. DuMont Schauberg, Köln
 Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige
 Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundes-
 gesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durch-
 setzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende
 Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnements-
 bestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mbH., Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-2 78

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 45,00 €.

Bezugspreis dieser Ausgabe: 3,70 € (2,80 € zuzüglich 0,90 € Versandkosten).
 Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz
 beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mbH. · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechtsstellung der Staatenlosen

Vom 25. März 2010

Das Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der
 Staatenlosen (BGBl. 1976 II S. 473, 474) ist nach seinem Artikel 39 Absatz 2 für
 Liechtenstein am 24. Dezember 2009
 Malawi am 5. Januar 2010
 in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom
 12. November 2008 (BGBl. II S. 1411).

Berlin, den 25. März 2010

Auswärtiges Amt
 Im Auftrag
 Dr. Susanne Wasum-Rainer